

Az.: 10.25.

Korrekturblatt

zur Niederschrift der **Sitzung des Ortschaftsrates Grüna**

vom **18.02.2013**

öffentlich nichtöffentlich

Grund der Korrektur: Redaktioneller Fehler

Die Korrektur erfolgt: im Tagesordnungspunkt 7 Informationen des Ortsvorstehers

auf Seite 5
Absatz 3 Heimatfest 2013

Text der Korrektur:

Folgende Veranstaltungen stehen für die 750-Jahr-Feier bereits fest:

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Datum: 18.02.2013

Ort: Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Zeit: 19:00 Uhr – 20:45 Uhr

Vorsitz: Lutz Neubert

Beschlussfähigkeit

Soll: 12 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

Ist: 10 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Angela Schneider
Frau Christine Schubert

privat verhindert
Urlaub

Ortsvorsteher

Herr Lutz Neubert

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Jürgen Becker
Herr Ronny Bernstein
Herr Gunther Endrikat
Herr Dr. Fritz Hähle
Herr Ullrich Hammer
Herr André Mai
Herr Robert Natzschka
Herr Thomas Renneberg
Herr Fritz Stengel
Herr Michael Wirth

ab TOP 5

Schriftführerin

Frau Christine Vieweg

Gäste:

Frau Hartung Baugenehmigungsamt Abt. Denkmalschutz
Frau Freier Tiefbauamt
Herr Dr. Thierfelder Bauherr
Frau Stein Architektin

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsvorsteher **Herr Neubert** eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – und begrüßt die Mitglieder des Ortschaftsrates, die Gäste und die Bürger von Grüna.

2 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit **festgelegt**.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 14.01.2013

Die Niederschrift des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 14.01.2013 wurde zur Einsichtnahme ausgereicht. Zur Niederschrift sind **keine** Einwendungen eingegangen. Die Niederschrift ist somit **genehmigt**.

4 Verpflichtung eines neuen Mitgliedes für den Ortschaftsrat Grüna

Herr Neubert erklärt, dass für das verstorbene Ortschaftsratsmitglied Gunter Elsner als Nachrücker der FWG-Fraktion Herr Robert Natzschka bereitsteht.

Herr Natzschka verpflichtet sich mit den Worten:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Ortschaft Grüna und der Stadt Chemnitz gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohnerinnen und Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Somit ist er als neues Mitglied des Ortschaftsrates Grüna aufgenommen.

5 Aktuelle Fragen zum Denkmalschutz in Grüna

Herr Neubert begrüßt Frau Hartung vom Baugenehmigungsamt, Abt. Denkmalschutz. Er erinnert an die im Ortschaftsrat besprochenen Unklarheiten bezüglich Änderungen der Grünaer Denkmalliste und freut sich, dass Frau Hartung nun Fragen dazu beantwortet. Besonders interessieren ihn das zur Versteigerung stehende Gebäude des ehemaligen Kulturhauses (KiG) und das entgegen der Baugestaltungssatzung rot eingedeckte Fachwerkhaus Fabrikstraße 7.

Frau Hartung erläutert kurz das denkmalrechtliche Verfahren und verweist auf die Entscheidung beim Landesamt in Dresden, ob Gebäude einen Denkmalwert erhalten. Im Falle des KiG hätte ein Kaufinteressent sich bei der Chemnitzer Behörde nach dem Denkmalschutz-Status erkundigt, worauf diese sich vor Ort ein Bild gemacht und eine Anfrage nach Dresden geschickt habe. Die Sachlage sei nicht eindeutig, weil der ehemalige Gasthof mit Saal schon vor Jahrzehnten vollkommen umgestaltet wurde. Das sei zwar gut gelungen, aber vom alten Stil sei nichts mehr geblieben. Die Entscheidung des Landesamtes Dresden werde im März erwartet. Bei Anerkennung als Denkmal dürfe das Gebäude zumindest nicht abgerissen werden.

Herr Neubert versteht nicht, weshalb der Ortschaftsrat in solche Vorgänge nicht einbezogen oder zumindest darüber informiert wird. Auch bei der Fabrikstraße 7 habe er erst im Nachhinein erfahren, dass es unter Denkmalschutz steht.

Frau Hartung sieht hier als Ursache das umfangreiche Arbeitsgebiet des Landesamtes, welches in ganz Sachsen sehr viele Objekte bearbeiten müsse. Die Denkmallisten unterlägen auch ständigen Veränderungen; oftmals würden Werte erst später erkannt. Selbst die Eigentümer wüssten nicht immer Bescheid; jeder Bürger könne sich auch selbst an das Amt wenden.

Im Fall Fabrikstraße 7 sei es „nicht optimal“ gelaufen. Erst die Information durch den Ortschaftsrat habe die Chemnitzer Denkmalbehörde auf den Fall aufmerksam gemacht, da der Eigentümer eigenmächtig handelte. Dies sei rechtlich nicht in Ordnung, und es gebe die Möglichkeit, einen Rückbau zu fordern oder ein Ordnungsgeld zu verhängen. Dabei stehe aber immer die Frage nach der Zumutbarkeit; deshalb habe die Denkmalbehörde dies bisher nicht getan. Alte Fachwerkhäuser hätten früher meist rote Dächer gehabt, wenn auch nicht diesen grellen Farbton.

Zusätzlich greife hier noch die Grünaer Baugestaltungssatzung.

Frau Hartung weist darauf hin, dass der Denkmalschutz ein lockeres Gesetz sei mit einer breiten Auswahl von Kriterien. Hauptziel sei es, schützenswerte Gebäude zu erhalten; dafür müsse man oft einen breiten Spielraum nutzen.

Herr Neubert hatte im Gespräch mit dem Eigentümer erfahren, dass er sich einfach für die preiswerteste Variante seiner Dacherneuerung entschieden hatte. Das Wort „Denkmalschutz“ sei nicht gefallen.

Herr Stengel möchte wissen ob bei Fragen des Denkmalschutzes die Behörde mit dem Baugenehmigungsamt automatisch zusammenarbeite. In diesem Fall habe der Eigentümer gleich zwei Satzungen ignoriert, und es sei anderen Bürgern nur schwer zu vermitteln, dass dies ohne Folgen bleibe, während sie sich selbst an die Vorschriften halten müssten.

Frau Hartung verweist darauf, dass dies zwei verschiedene Dinge seien, wobei der Denkmalschutz die höhere Priorität habe. Sie erwägt die Anwendung eines Ordnungsgeldes, wenn der Ortschaftsrat sich dafür ausspräche. Derzeit sei der Eigentümer auf die Verstöße schriftlich hingewiesen worden, aber ohne Konsequenzen. Er könne aber nicht Unwissenheit vorschieben, denn es sei Sache der Bürger, sich vor einer Handlung über die geltenden Gesetze und Vorschriften zu informieren.

Herr Neubert sieht im Ignorieren unserer Baugestaltungssatzung einen groben Fehler. Wir würden unglaublich, wenn wir dies einfach so zuließen.

Herr Stengel wird Herrn Morgenstern schriftlich bitten, dass der Ortschaftsrat künftig über alle Vorgänge informiert wird, welche Denkmale in Grüna betreffen.

Herr Neubert spricht hierzu den Grünaer Friedhof an. Erst durch eine vom Ortschaftsrat angeforderte Denkmalliste wurde bekannt, dass nicht nur einzelne Grabmale unter Denkmalschutz stünden, sondern der Friedhof als „Sachgesamtheit“. Weil Sanierungsarbeiten an der Kapelle geplant und auch Toiletten gefordert seien, möchte er wissen, was das konkret bedeute (auch für Baumschnitt und -fällung).

Frau Hartung bestätigt, dass der Friedhof in seiner Gesamtheit geschützt sei, wundert sich aber, dass man den Ortschaftsrat darüber nicht informiert habe. Natürlich erschwere dies alle Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten, weil ständig Anträge gestellt werden müssten. Der Eigentümer könne dies vermeiden oder erleichtern, wenn er selbst eine Gesamtkonzeption für die anstehenden Arbeiten erstelle und beim Denkmalschutz zur Genehmigung einreiche.

Herr Renneberg als Vertreter der Kirchgemeinde nimmt dies zur Kenntnis und wird es im Kirchenvorstand besprechen.

Herr Neubert bedankt sich für den Besuch und die hilfreichen Informationen.

6 Geplante Straßeninstandsetzung in Grüna 2013

Herr Neubert begrüßt Frau Freier vom Tiefbauamt. Er befürchtet, dass aufgrund der finanziellen Lage die Aussagen sicher kurz ausfallen werden.

Frau Freier bestätigt dies. Sie weiß, dass die zur Verfügung stehenden 2,9 Mio Euro für Straßeninstandsetzung nicht weit reichen werden. Ein Teil der geplanten Mittel sei für den Radwegebau abgezogen worden. Auch mit Fördermitteln sehe es nicht gut aus. Diese erfordern einen Eigenanteil der Kommune, der ebenfalls fehle. Wie bereits in der Zeitung stand, sei in Grüna konkret geplant, die Chemnitzer Str. vom westlichen Ortseingang bis zur Neustädter Straße und zwischen der Forststr. und der Fabrikstraße instand zu setzen. Aufgrund des gesetzlich geforderten barrierefreien Buseinstiegs mit Anhebung des Bordsteins würden bei solchen Maßnahmen derzeit die Bushaldebuchten zurückgebaut, wenn der Bus nicht nahe genug an die Einstiegs-kante heranfahren könne. Dies betreffe dann zwei Busbuchten in Grüna. Ein Vorteil sei, dass die Busse sich problemloser in den fließenden Verkehr einordnen könnten.

Straßenoberflächen auf Nebenstraßen sollen geflickt oder, wie bereits auf der Forststraße, mit Splitt versehen werden. (Evtl. kommt ein Abschleifen dazu). Vorgesehen seien in Grüna die Obere und Untere Bergstraße sowie Illings Weg, der nach dem Kanalbau in einem schlechten Zustand sei. Dort sei auch die Oberflächenentwässerung von der Garagenseite her zu beanstanden. Frau Freier bittet den Ortschaftsrat um entsprechende Einwirkung auf den Eigentümer.

Herr Neubert sorgt sich um Rad- und Motorradfahrer auf der Chemnitzer Straße. Der schlimme Zustand vor allem am Straßenrand sei eine große Gefährdung, und man könne es Niemandem verdenken, wenn er auf den Fußweg ausweicht. Besonders schlimm sei der Abschnitt vor dem Friedhof. Er erkundigt sich nach der Möglichkeit, an dieser Stelle die Oberfläche abzuschleifen und Rollsplitt aufzubringen.

Frau Freier kann derartige Arbeiten erst für das nächste Jahr zusagen. Mischgut sei inzwischen auch wieder teurer geworden, und um Fördermittel anzufordern, müsse der Eigenanteil erbracht werden, was derzeit nicht möglich sei.

Herr Neubert sieht beim Rückbau der Busbuchten noch das Problem der privaten Eigentümer. Diese müssten dann eine größere Fläche kehren und von Schnee beräumen. Er bittet darum, mit den Betroffenen im Vorfeld zu sprechen.

Herr Hammer sieht durch den Wegfall der Busbuchten eine Behinderung des fließenden Verkehrs. Staus seien hier programmiert.

Herr Stengel interessiert sich für die Art der Beseitigung der Winterschäden. Er befürchtet, dass aus Spargründen nicht alle Schäden beseitigt werden. Außer den zahlreichen Schlaglöchern gibt es auch viele Risse in der Fahrbahndecke.

Herr Hammer fragt ergänzend, ob es Garantieleistung bei schlechter Arbeit gebe.

Frau Freier erläutert zunächst detailliert die Probleme beim „Pilotprojekt“ Sanierung Chemnitzer Straße 2010 ein. Diese Methode würde bei künftigen Maßnahmen nicht mehr angewandt. Bei der Straßenreparatur müsse mit Überlegung vorgegangen werden, denn jede Schicht sei teuer. Für die Beseitigung von Rissen gebe es besondere Möglichkeiten.

Herr Neubert wünscht sich künftig bessere Absprachen, z.B. mit dem Energieversorger. Dadurch könnte mancher Eingriff in gerade erneuerte Straßenabschnitte verhindert werden. Ausgenommen davon seien natürlich Havarien.

7 Informationen des Ortsvorstehers

Bauanträge

Zum Bauvorhaben „Dorfstraße 178“ sind der Bauherr Dr. Thierfelder und die Architektin Frau Stein anwesend. Frau Stein erläutert die Bauunterlagen und erklärt, dass die Einhaltung der Baugestaltungssatzung eine große Rolle spielte. Auf Anfrage von Herrn Stengel wird eine Nutzungsänderung ausgeschlossen; es bleibe bei der Nutzung als Wohngebäude. Die Ortschaftsräte haben keine Einwände. Die Anträge Limbacher Straße (Flurstück 355/3) und Chemnitzer Straße 70 werden ebenfalls ohne Einwände akzeptiert.

Zum Antrag Kurze Straße 2 wird noch eine Begehung vorgenommen, um die Einhaltung der Baugestaltungssatzung zu prüfen.

Sportplatz für Fortis Akademie

Frau Fröhlich und Herr Dr. Pressler fragten an, ob es im Interessier Grünas sei, hinter der Fortis-Turnhalle An der Wiesenmühle einen Sportplatz anzulegen. Die Ortschaftsräte haben nichts einzuwenden, aber Zuschüsse könne die Ortschaft nicht leisten. Außerdem bestehe kein dringender öffentlicher Bedarf.

Heimattfest 2013

Vor ca. 3 Jahren wurden zwei baufällige Fahnenmasten vor dem Rathaus Grüna abgebaut mit der Zusage, sie durch neue zu ersetzen. Das ist bisher nicht erfolgt, wird aber im Hinblick auf die kommenden Feierlichkeiten nun akut. Auf Nachfrage erhielt Herr Neubert eine Absage mit der Begründung, dass es Fahnenmasten nur noch vor dem Rathaus geben solle. In Grüna sei aber kein Rathaus!

Diese unverständliche Aussage werden die Ortschaftsräte nicht akzeptieren.

Folgende Veranstaltungen stehen für die 700-Jahr-Feier bereits fest:

Freitag, 16. August	150 Jahre Feuerwehr Grüna
Sonnabend, 17. August	50 Jahre Faschingsclub Grüna
Sonntag, 18. August	Musikalischer Frühschoppen
Freitag, 23. August	Generationentreffen
Sonnabend, 24. August	Aktionstag
Sonntag, 25. August	Festgottesdienst, Festumzug

Neue Nistkästen auf dem Friedhof

Herr Platzek vom Baugenehmigungsamt leitet privat ein Projekt mit Kindern, die Nistkästen bauen. Drei Kästen sind kürzlich auf dem Grünaer Friedhof angebracht worden. Herr Neubert bittet die Ortschaftsräte um Unterstützung für dieses Projekt.

Aussichtsturm auf dem Totenstein

Ein Bürger, der von Beruf Statiker ist, informierte Herrn Neubert über beobachtete Verformungen am Aussichtsturm. Daraufhin fand eine gemeinsame Begehung statt. Herr Neubert hat den Sachverhalt an die zuständige Stelle der Stadtverwaltung (Tiefbauamt) weitergeleitet. Es wäre bedauerlich, wenn der Turm aus Kostengründen längere Zeit gesperrt würde, aber die Sicherheit geht natürlich vor.

Abwasserkonzept – Grüner Winkel

Der Streit um die Zuständigkeit für den Abwasserkanal im Grünen Winkel dauert an. Das jüngste Gespräch fand bei Rechtsbürgermeister Runkel statt, unter Teilnahme von Herr Wüpper und Frau Nowaczyk (ESC), Herrn Schweizer (Anwohner) und Herrn Stengel. Der Fokus liegt nun auf Unterlagen aus dem Jahr 1993 zur Frage eines Erschließungsvertrages. Diese sind nach der Eingemeindung an die Stadt übergeben worden, aber dort nicht auffindbar.

Der ESC plädiert nach wie vor auf einen kostenpflichtigen „Anschluss auf Verlangen“, während die Anlieger diesen Kanal bereits in der Zuständigkeit der Stadt sehen. Parallel bereiten die Anwohner einer Petition an den Stadtrat vor.

Haushaltplanentwurf 2013

Nachdem im neuen Haushaltplanentwurf erneut keine Positionen für uns erkennbar waren, wandten wir uns wieder an Herrn Bürgermeister Brehm. Der Wortlaut des Antwortschreibens unterscheidet sich nicht von dem des Vorjahres.

Herr Wirth hofft nun auf Verbesserung der Situation in diesem Jahr. Die Einrichtung von Produktsachkonten soll den Plan lesbar machen.

8 Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Herr Hammer erinnert sich an die Aussagen des ASR, dass der Winterdienst nur bei Bedarf mit Streusalz arbeiten werde. Das sei aber nicht der Fall, geschoben werde fast überhaupt nicht mehr. Dabei lägen für ihn die Vorteile klar auf der Hand: Außer einer Umweltschonung könne man auf einer geschobenen Straße auch besser fahren und bremsen.

Herr Neubert möchte dazu zur nächsten Sitzung eine kompetente Person einladen.

9 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragestunde

Ein Anwohner beschwert sich ebenfalls über den schlimmen Zustand der Straßen im Grüna, vor allem der Chemnitzer Straße.

10 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden nach Absprache die Ortschaftsräte Herr Hammer und Herr Mai benannt.

.....
Datum Lutz Neubert
 Ortsvorsteher

.....
Datum u. Hammer
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum A. Mai
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Vieweg

